

Adlershofer FLOSSENBLÄTTER



No. 139/2025

*Termine
Mitteilungen
Berichte*



Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 e.V.
Ausbildungszentrum des Verbands Europäischer Sporttaucher (VEST)

Impressionen vom Dreetzsee

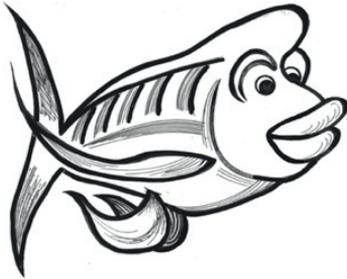


Los geht's!
Radtour an
Himmelfahrt



und noch ein kleiner Stopp
in der Krüseliner Mühle

Hier blubbt der Butt



IN DIESEM HEFT:

Termine & Co 02

Roger Blum
Tauchen an der TVA 06

Torsten Stephan
Wochenendfahrt zum Dreetzsee 08

Dieter Langenhahn
Internationaler Museumstag 10

Uwe Scholz
Aus dem Museum 11

Uwe Scholz
Der Sonnenbarsch 14

Roger Blum
Kurz notiert 15

Dieter Langenhahn
Weltwassertag 2025 16

Im Sommerloch sind Neuigkeiten eher selten. Alle Reisen sind geplant, Klubfahrten organisiert und auch Balkonien ist geschmückt. Allen wünsche ich natürlich tolle Urlaubs- und Taucherlebnisse. Einige von euch werden auf gemeinsamen Fahrten ihre Erlebnisse direkt teilen und der Rest wird hoffentlich im Herbst durch tolle Reiseberichte an unseren Klubabenden informiert. Wir fordern euch auf, sich freiwillig für diese Berichte zu melden und die Terminseiten damit zu füllen.

Die Sportgruppe Wendenschloss besteht jedoch nicht nur aus Tauchern, sondern auch Segler und Ruderer gehören zu unserem Vereinsleben. Allen lesenden Nichttauchern wünsche ich natürlich auch einen tollen Sommer und schöne Erlebnisse. Im Spätsommer werden wir uns sicher wieder öfter spontan oder auch geplant am Grill wieder sehen.

An dieser Stelle gehört sich auch mal ein Dankeschön an unsere anderen Abteilungen, wo Akteure still und heimlich Aufgaben übernommen und erfüllt haben, deren Auswirkungen man nicht unmittelbar spürt. Nach der Aufregung der letzten Monate über neue Finanzstrukturen, einen neuen Stegbau für die Segler, Rücktritt des Finanzvorstandes und den technischen Aufgaben in unserem Klub, ist es gelungen, wieder Ruhe in die Reihen zu bekommen und Positionen neu zu besetzen.

So haben Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung mitbekommen, dass wir engagierten Ersatz für Gerd Hilscher bekommen haben. Gerd wünsche ich an dieser Stelle alles Gute und maximale Genesung. Christian Bindner hat ohne Zögern die Aufgaben von Gerd übernommen und nicht nur das, er kümmert sich auch um ein noch größeres Portfolio. So wurden Abwasser, und Wasserrohre großflächig saniert, die Dächer repariert, die Heizung betriebsfähig gemacht und die Hausmeisterwohnung saniert und renoviert.

Die Hausmeisterwohnung ist damit wieder bezugsfähig und kann durch unseren neuen Hausmeister Christian Schönefeldt bezogen werden. Seid alle nett zueinander und unterstützt euch gegenseitig, denn ihr braucht einander. Und gutes Personal ist schwer zu kriegen.

Das meint euer Butt

Termine



Juli

Do. 10.07. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand
---	------------	---

August

Do. 28.08. 19:00 Uhr 	Im Klub	Was war los im Sommer? Treffen am Grill und letzte Vorbereitungen des kommenden Wochenendes. Dienst: Torsten Stephan
Sa. 30.08. Tauchen im Helenesee Die Sperrung des Helenesees wurde in einem Teilbereich aufgehoben. Dort möchten wir versuchen, ins Wasser zu gelangen. Die Zufahrt wird derzeit noch geplant. Weitere Details werden über die üblichen Kanäle (WhatsApp, E-Mail usw.) bekannt gegeben.		

September

Do. 11.09. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand
Do. 25.09. 19:00 Uhr 	Im Klub	Schatzgeschichten Leitung: Roger Blum

Schwimmhallenaufsicht Juli und September

07.07.25 Markus Döling

Die Schwimmhalle ist in der Zeit vom 14.07. bis 07.09. geschlossen.

08.09.25 Matthias Papesch

15.09.25 Tjado Auhagen

22.09.25 Michael Kramer

29.09.25 Dieter Langenhahn



Einladung

zum Treffen der „Alten Karpfen“ 2025

Hiermit laden wir alle „Alte Karpfen“ zum alljährlichen Treffen ein. Lasst uns gemeinsam am **11. Oktober 2025** ab **15.00 Uhr** in Erinnerungen schwelgen. Geplant sind Filmvorführungen, ein Vortrag und eine Museumsführung mit interessanten Geschichten zu neuen Exponaten. Vor allem soll das Treffen aber zum gegenseitigen Wiedersehen dienen sowie zum Erfahrungsaustausch zwischen „Alten Karpfen“ und „jungen Sprotten“. Für Kaffee & Kuchen, Essen und Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Zwecks Planung würden wir uns über eine Zusage freuen: Rückmeldungen bitte an Roger Blum (r.blum@tauchsportklub-adlershof.de)

Do., den 10. April, 19:00 Uhr im Klub

Altes und Neues vom Oberuckersee



Der Oberuckersee liegt im Nordosten Brandenburgs. Auf der im Süden des Sees befindlichen Burgwallinsel stand im 12. Jahrhundert eine slawische Burg. Über die damaligen Landverbindungen zu dieser Insel wird schon lange archäologisch geforscht, und es wurde darüber auch mehrfach in den Flossenblättern berichtet.

Anfang dieses Jahres wurde unserem Museum umfangreiches Foto- und Filmmaterial aus dem Archiv von Martin Rauschert übergeben. Dieses Material stammt aus den 1960er- und 1970er-Jahren und zeigt archäologische Untersuchungen der Überreste der

Brücken, die die Insel mit dem Festland verbanden.

Der von Roger Blum ausgearbeitete Vortrag, stellte erste Einblicke aus der Sichtung des Materials dar, beleuchtete aber auch Erkenntnisse der damaligen Untersuchungen sowie den aktuellen Forschungen des Vereins für Unterwasserarchäologie Berlin-Brandenburg e.V.

Neben Mitgliedern unseres Klubs waren auch Gäste des Vereins für Unterwasserarchäologie Berlin-Brandenburg e.V. und auch einige Ruderer anwesend und folgten dem Vortrag mit großem Interesse.

Die Leidenschaft und Begeisterung, die Roger für sein Steckenpferd der Archäologie empfindet, war deutlich zu spüren. Es wurden viele Fragen diskutiert - zum Beispiel, wie die langen Pfeiler für die Brücken transportiert, aufgestellt und im Untergrund verankert wurden. Solche Details sind zum Teil noch ungeklärt und regen die Fantasie und das Interesse der Anwesenden an.

Für das leibliche Wohl sorgte an diesem Abend Micha Bertolini, was den Abend zusätzlich abrundete.



Todscheck mit 3D-Brillen

Torsten Stephan

Do., den 24. April, 19:00 Uhr im Klub

Tauchen in Curaçao 2019

Die Karibik ist ein traumhaftes Urlaubsziel. Es gibt viele Inseln mit kristallklarem Wasser weißen Sandstränden, Riffen, Wracks und Meeresbewohner wie Schildkröten, Haie, Rochen und bunte Korallen.

Eine dieser Inseln ist Curaçao. Sie gehört zu den sogenannten drei ABC-Inseln vor der Nordküste Venezuelas. Obwohl Curaçao ein Teil der Niederlande ist, gehört sie nicht zur Europäischen Union. Bezahlt wird dort in der Regel mit der offiziellen Währung „Karibischer Gulden“ oder US-Dollar.

An diesem Abend nahmen uns Manuela und Andreas Schübl mit auf eine Erinnerungstour in Bildern von einer Urlaubsreise, die sie im Jahr 2019 unternommen haben. Es gab tolle Eindrücke - sowohl über als auch unter Wasser - zu sehen, und wir erfuhren viel Wissenswertes, insbesondere über das Tauchen vor Ort. Auch für unser leibliches Wohl sorgten die beiden. Es war wieder ein schöner und interessanter Klubabend.

Torsten Stephan



Tauchausbildung

Der Ausbildungskalender ist wieder voll!

Aktuell haben wir 11 Schüler in der Ausbildung. Da braucht man auch schon mal die Hilfe vom Ausbilder Hans des Tauchclubs Lichtenberg.

Unsere Jüngsten hatten ein wunderbares Wochenende in Meißen - weiter so!



Auf Sehrohrtiefe - Tauchen an der Torpedoversuchsanstalt Neubrandenburg

Könnt ihr euch noch an unsere jährlichen Klubfahrten an den Tollensesee erinnern? Ein Highlight waren immer die Tauchgänge an den Überresten der ehemaligen Torpedoversuchsanstalt Neubrandenburg. Einmal hatten wir bei der Rückfahrt von der Trümmerinsel zufällig eine der alten Zielplattformen gefunden. Ist das jetzt 15 Jahre her oder länger? Meine Erinnerungen an die Fundsituation sind nur bruchstückhaft, denn es war nur eine kurze Stippvisite. Unsere Luftvorräte waren aufgrund des vorhergehenden Tauchgangs an der Trümmerinsel begrenzt und die Plattform lag auf 25 m Tiefe. Als mich Jan Seifert vor ein paar Wochen fragte, ob ich ihn nicht zum Tollensesee begleiten will, stimmte ich sofort zu. Wir wollten die Zielplattformen und Torpedoreste am Grund des Sees gemeinsam mit Tauchern des Tauchclubs Tollensesee e.V. betauen.

Hauptaufgabe der Torpedoversuchsanstalt Neubrandenburg war während des 2. Weltkriegs das Einstellen von Torpedos hinsichtlich Zündung, Steuerung, Tiefenhaltung und Geschwindigkeit. Jeder Torpedo wurde vor dem Fronteinsatz geprüft. Eine weitere Aufgabe war die Ausbildung von Fachpersonal und Grundlagenforschung. Es erfolgte die Erprobung von Weiterentwicklungen bestehender Torpedos sowie Forschungen zu gänzlich neuen Torpedotypen. Die Teststrecke im Tollensesee hatte



eine Länge von mehr als 8 km. Durch die Kontrollstation im Hauptgebäude sowie durch Messkabel längs der Versuchsstrecke konnte der jeweilige Torpedoverlauf verfolgt werden. Zugleich wurde der Lauf von mehreren im See verankerten Plattformen aus überwacht. Nach dem Testlauf wurden die Torpedos von Torpedofangbooten aufgenommen.



Unser Ziel waren zwei Zielplattformen, die sich auf etwa 25 m Tiefe befanden. Die Sicht war überraschend gut und eine Lampe war an diesem Tag nicht zwingend erforderlich. Wir tauchten zuerst über eine etwa 42 x 5 m große Plattform, die kopfüber auf dem Grund lag.



Deutlich zu erkennen waren zwei Reihen hintereinander montierter Tanks, die mit langen Planken verbunden waren. Rings herum lagen und standen dutzende Torpedos. Diese befanden sich in einem erstaunlich guten Zustand. Die Torpedos sind völlig ungefährlich. Die Übungsköpfe waren im Testbetrieb mit Wasser gefüllt, das dann gegen Ende des Testlaufs per Pressluft ausgedrückt wurde, so dass die Torpedos aufschwammen. Teilweise reichte die Pressluft nicht aus und die Torpedos sanken senkrecht nach unten und blieben auf dem Grund stehen. Wir konnten hier durch einen regelrechten „Torpe-

dowald“ tauchen.

Der zweite Tauchgang führte uns an eine aufrecht auf dem Grund stehende Plattform. Teile der ehemaligen Aufbauten wie Überreste des Beobachtungshauses, die Signal- und Hilfsrudieranlage und Poller sind noch vorhanden und waren gut zu erkennen. Auf dem Dach des Hauses befand sich früher die Beobachtungsterrasse. Von dieser wurde anhand der Blasenspur der Lauf der Torpedos beobachtet. Im Gegensatz zum ersten Tauchplatz konnte ich hier nur einen Torpedo finden. Auf der Rückfahrt nach Neubrandenburg unternahmen wir noch einen kurzen Abstecher zur „Trümmerinsel“, die im Nordteil des Sees liegt. Es handelt sich um die Reste einer 1941 errichteten künstlichen Insel, die über eine Brücke mit dem am Ufer befindlichen Werksgelände verbunden war. Hier befand sich einst die Kommandozentrale der TVA und die Abschussvorrichtungen für die Torpedos. Die Insel wurde bei Kriegsende gesprengt und ist heute Brut- und Rastplatz für Vögel, vor allem Kormorane.



Es war sehr spannend, die Hinterlassenschaften der ehemaligen Torpedoversuchsanstalt Neubrandenburg wieder zu besuchen und ich würde mich freuen, wenn wir die Tradition der jährlichen Fahrt an den Tollensesee wieder aufleben lassen.

Roger Blum

Die Wochenendfahrt zum Dreetzsee – eine schöne Tradition

Die Wochenendfahrt zum Dreetzsee hat inzwischen eine lange Tradition. In diesem Jahr, zum verlängerten Himmelfahrtswochenende, waren Christiane und ich mit dabei. Anfang der Woche sah die Wettervorhersage für das Himmelfahrtswochenende noch wenig vielversprechend aus: Es sollte kühl werden und häufig regnen. Doch mit jedem Tag änderte sich die Prognose zu unseren Gunsten – am Ende war für das Wochenende überwiegend schönes Wetter angekündigt, lediglich einige vereinzelte Schauer waren noch gemeldet.

Einer dieser Schauer erwischte uns dann auch prompt während der Anreise auf der Autobahn. Der Regen war so heftig, dass die Scheibenwischer selbst auf höchster Stufe kaum mit dem Wasser auf der Windschutzscheibe mithalten konnten.

Der Campingplatz liegt idyllisch direkt am See, inmitten von vielen Bäumen, die angenehmen Schatten spenden. Er ist gut ausgestattet und organisiert – mit einem täglich geöffneten kleinen Laden, einer Verleihstation für Fahrräder und Paddelboote sowie einer Tauchbasis. Einige von uns hatten ihre Tauchausrüstung mitgebracht, entschieden sich letztlich jedoch gegen einen Tauchgang, da der Wasserstand im See sehr niedrig war und der Einstieg dadurch erschwert wurde.



Am Donnerstag (Himmelfahrt) machten wir uns mit den Fahrrädern auf den Weg zur Kantinenwirtschaft in Thomsdorf. Dort fand ein Kunsthandwerkermarkt statt. In einem Hof, rund um eine große Weide, präsentierten Kunsthandwerker an zahlreichen Ständen ihre Werke: Schmuck, Keramik, Schmiede- und Glasarbeiten, Malereien, Textilien und vieles mehr. Auch für Kinder gab es kreative Mitmachangebote. Das bunte, lebendige Treiben wurde durch das schöne Wetter zusätzlich bereichert.

Anschließend setzten wir unsere Fahrradtour durch die herrliche Landschaft fort. In Carwitz legten wir eine Pause ein und stärkten uns bei Live-Musik. Weiter ging es vorbei an einem Findlingsgarten auf einer Rundtour um den Dreetz- und Krüselinsee. Zum Abschluss kehrten wir in der Krüseliner Mühle noch auf ein Getränk ein.

Im Mittelpunkt des Wochenendes stand vor allem das entspannte, gesellige Beisammensein – einfach die Seele baumeln lassen. Morgens und abends wurde eine lange Tafel für das gemeinsame Essen aufgebaut. Dabei wurde auch angeregt diskutiert, gefachsimpelt und die Weltpolitik unter die Lupe genommen.



aus man eine wunderbare Aus-

Am Samstag stand eine vergnügliche Paddeltour über den Krüselinsee auf dem Programm. Die Boote dafür hatten wir vor Ort gemietet. Auch an diesem Tag blieb das Wetter weitgehend freundlich – über das gesamte Wochenende gab es nur wenige, kurze Regenschauer.

Das gemeinsame Frühstück am Sonntagmorgen fiel dann allerdings buchstäblich ins Wasser: Ein Gewitter zwang uns zur Unterbrechung. Nachdem es vorbeigezogen war, wurde gepackt und die Heimreise angetreten.

Kurz nach unserer Abfahrt erfuhren wir, dass in der Nähe unseres ehemaligen Standorts eine Birke umgestürzt war. Zum Glück wurde niemand verletzt.

Auch ohne Tauchgang war es ein wunderschönes Wochenende voller schöner Erlebnisse, entspannter Momente und guter Gesellschaft.



Torsten Stephan

18.05.2025 Internationaler Museumstag



Hier geht's lang!

Auch in diesem Jahr hat sich unser Sporttauchermuseum am Internationalen Museumstag beteiligt.

Leider hat sich die Besucherresonanz extern und intern in Grenzen gehalten. Doch die Besucher, die da waren, hatten großes Interesse, obwohl einige gar keine Taucher waren.

Jedenfalls haben wir als Museumsteam die Zeit genutzt, die Schränke auf dem Dachboden umgestellt und weiter aufgeräumt. Natürlich haben wir es uns gut gehen lassen und konnten auch einige Gäste mit Bratwurst, Steak und Bier bewirten.

Alles in Allem ein schöner und erfolgreicher Sonntag.

Eventuell können wir im nächsten Jahr mehr eigene Werbung machen, um so eventuell mehr Berliner Taucher ins Museum zu locken. Auch für unsere Mitglieder gibt es immer mal wieder was Neues zu entdecken. Kommt vorbei, wir erklären gerne die Geschichte und die Geschichten hinter den Ausstellungsstücken.



Das Museumsteam

Dieter Langenhahn

Aus dem Museum

Das Flossenblatt Nr. 138 war noch nicht gedruckt, und schon gab es wieder aus dem Museum zu berichten.

Auf unserer Winterwanderung machten wir Station am Woltersdorfer Turm auf dem Kranichsberg und lauschten den Ausführungen des „Turmwärters“ Herrn Gräßler. Seine Frau und er statteten unserem Sporttauchermuseum am 12. März einen Gegenbesuch ab. Was vorher schon im kleinsten Kreise des Museumsteams bekannt war, Frau Gräßler arbeitete in den 1980er Jahren im GST-Zentralvorstand/Presseabteilung und war im Organisationsteam der Weltmeisterschaft im Orientierungstauchen 1985 im Stechlinsee. Daher freuten wir uns sehr, weitere, noch nicht

„gesammelte“ Objekte entgegennehmen zu dürfen – vielen Dank, unsere Sammlung zu dieser Wettkampfdisziplin des Sporttauchens vervollständigt sich weiter.

Ach ja, Filme des Betreibervereins haben wir auch und dürfen sie zeigen (demnächst).

Bei dieser Gelegenheit hospitierte Michael Nowak und entschloss sich, sich weiter mit der Museumsarbeit vertraut zu machen - wir heißen ihn willkommen.

Fortsetzung fand die Entgegennahme von musealen Stücken von unserem Alten Karp-



fen Martin Rauschert durch Roger. Diesmal waren es diverse Filmrollen. Kurzfristig wurden diese aufgelistet und ergänzt mit weiteren Daten. Mindestens zwei Filme, (liegen auch im Format 16 mm / ohne Ton vor, also Produktionsvorstufen) gehören wahrscheinlich zu TV-Produktionen über die Antarktis, was auch noch zu klären wäre, haben also unmittelbar mit Tauchen zu tun. Diese eventuell zu präsentieren, wird etwas dauern. Wer hat schon noch einen entsprechenden Vor-



führapparat? Wir haben einen mit weiterem Equipment, wissen aber nicht, ob er noch funktioniert. Wer kennt sich aus, bitte beim Museumsteam melden! Eine professionelle Digitalisierung kostet, und auch da sollte man vorbereitet sein, was die Auswahl der Filmabschnitte betrifft.



Auch noch im März wurde unser neuestes Ausstellungsstück montiert, eine von Dieter ausgestattete Orientierungstaucherin. Zur Einweihung hätten wir gern eine Klubveranstaltung durchgeführt. Terminprobleme verhinderten das, dem Objekt würdig waren Gäste als Vortragende, Sachkundige und ehemalige Aktive vorgesehen. Aber das holen wir nach. Zum Internationalen Museumstag am 18. Mai 2025 präsentieren wir die Orientierungstaucherin und weitere Objekte zu dieser Disziplin des Sporttauchens. Am 11.09.2025 ist dann eine Klubveranstaltung geplant, alle sind schon jetzt eingeladen.

Ein weiteres Highlight: Wir berichteten über die Kuba-Expedition 1967 und zugehörige Objekte mehrfach (FB 125, Bild in FB 131, FB 132), einiges ist im Museum zu sehen. Im September 2021 entdeckte ich in einem kleinen auswärtigen Museum ein UW-Filmkameragehäuse nebst Kamera (u.a. Dingen), die mich neidisch werden ließen. Nach mehreren Anläufen sind Gehäuse und Kamera nun in unserer Ausstellung zu sehen. Die Filmkamera ist aus tschechoslowakischer Produktion, die Herkunft des Gehäuses noch unklar. Aber es gibt den Hinweis, dass das Gehäuse eine Adaption des sowjetischen Gehäuses „Neptun“ sein könnte:



Foto: Archiv Peter Ferdinandy



Foto: Archiv Peter Ferdinandy

Ein farbiges Bild von der Kuba-Expedition mit dieser Kamera, dazu Tauchanzug, Messer, Logbuch etc. - wir haben attraktive Objekte und viel Geschichte dazu – was können wir uns mehr wünschen.



Foto: Archiv Sporttauchermuseum

Anknüpfend an einen bestehenden Kontakt besuchten Dieter und ich die Hochschule für Wirtschaft und Technik in Oberschöneweide. Dort gibt es den Fachbereich 5, der sich mit Museumsthemen (u.a. Restaurierung, Konservierung, Technikgeschichte, Sammlungsmanagement) befasst. Noch warten wir auf ein Feedback von Studierenden, die das Sporttauchermuseum besuchten und eine Belegarbeit dazu zu schreiben gebeten wurden. Wir wollen den Kontakt zu beiderseitigem Nutzen weiter entwickeln.

Ganz wichtig: Mit finanziellen Mitteln der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick konnten wir Stahl-schränke kaufen, die nun für die Einlagerung von Museumsstücken genutzt werden. Den TSK-Vorstand wird es freuen, aber auch das Museumsteam war mit der bisherigen Lagerung nicht glücklich – ein Schritt nach vorn wurde getan. Auch hier besonderer Dank an Dieter für sein Engagement.

In vielen Jahren zuvor, war der Internationale Museumstag ein Höhepunkt unserer Tätigkeit. Leider gab es in diesem Jahr einen großen Wermutstropfen. Der Deutsche Museumsbund hat seine Website, auf der man sehr gut nach Museen suchen konnte zugunsten einer weltweiten interaktiven Darstellung aufgegeben. Dort ist alles in Englisch, ein Tippfehler von mir wurde bis heute nicht korrigiert und wer findet auf einer Weltkarte schon Wendenschloß? Der Museumsbund wird sicher ein entsprechendes Feedback von uns erhalten. Siehe auch Kurzbericht von Dieter.

Text und nicht gezeichnete Fotos: Uwe Scholz

Fisch zum Essen ...

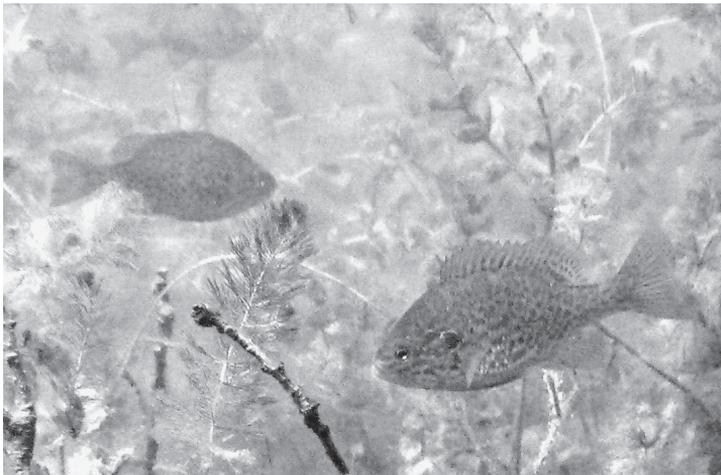
Es gibt einige Menschen, die essen keinen Fisch, auch unter den Tauchern. Ob oder ob nicht, das ist nun jedem seine Sache, egal, ob abhängig vom Gaumen oder vom Kopf.

Früher,

Gemeine Sonnenbarsche stammen eigentlich aus Nordamerika (entlang Ostküste). Nun sind sie durch Besatz bis an die Westküste der Vereinigten Staaten verbreitet.

Der Süßwasserfisch ist in weiten Teilen Europas, mit Ausnahme Nordeuropas, eingebürgert: 1877 in Frankreich (Sportfisch und für Gartenteiche), 1880 in Deutschland nachgewiesen. Vorkommen gibt es vor allem im Südwesten und in unmittelbarer Umgebung von Ballungsräumen, unter anderem durch illegalen Besatz.

Bevorzugt lebt er in stehenden und langsam fließenden Gewässern mit klarem Wasser bei dichter Vegetation zum Schutz vor Fressfeinden, im Sommer eher grundnah (Wassertiefe ein bis zwei Meter), im Winter Rückzug in die Tiefe.



Diesen sicher schön anzuschauenden Fisch konnte ich nun im Westbruch bei Brandis nahe Leipzig beobachten. Scheu war er nicht, beäugte mich aber aufmerksam. Dennoch, er gehört nicht in unsere Gewässer. Ihn zu dulden heißt, sich seinem Appetit nach Fischeiern und damit einer massiven Reduzierung des Fischbestandes in unseren Seen zu ergeben. Außer dem Essen habe ich gerade keine Idee. Wobei, Dorade und Pangasius wurden ja auch schon als Spezialitäten angepreis. Und wer schon mal Muräne gegessen hat, weiß, wie gewöhnungsbedürftig mancher Fisch sein kann. Sonnenbarsche sollen muffig/tranig schmecken, kein festes Fleisch haben ... Aber was soll's, Austern, ebenfalls als Delikatesse aus dem Wasser, isst (schlürft) man ja auch mit einem Spritzer Zitronensaft und trinkt Champagner dazu, so wurde mir erzählt.

Uwe Scholz

AKUWA-Tagung 2025 im Salzkammergut

Vom 15. bis 18. Mai 2025 fand die diesjährige Tagung des Arbeitskreises für Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie (AKUWA) in Mondsee in Österreich statt. Das kleine Städtchen liegt malerisch eingebettet zwischen Bergen im Salzkammergut am Ufer des klaren, namensgebenden Sees. Den Tagungsteilnehmern wurde am Anreisetag ein Tauchgang an den Überresten der ufernahen Pfahlbauten ermöglicht. Am Abend hielt der Unterwasserarchäologe Florian Huber einen interessanten Vortrag im Bauernmuseum, das auch der Veranstaltungsort des zweiten Sitzungstages war. Dieser war gefüllt mit zahlreichen Beiträgen zu modernen Forschungs- und Dokumentationsmethoden sowie der Vorstellung aktueller Projekte. Der Berlin-Brandenburg Beitrag lautete: „An der Schwelle zu etwas Neuem – Projektidee für Untersuchungen an einer befestigten Siedlung der späten Bronze- und frühen Eisenzeit im Osten Brandenburgs“. Am Abend klang die Tagung mit einem gemeinsamen Grillabend aus und es wurde zu vorgerückter Stunde noch das Tanzbein geschwungen.

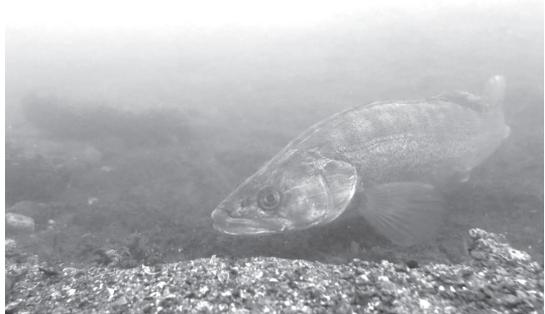
Am letzten Tag der AKUWA-Tagung erhielten wir – passend zum diesjährigen Internationalen Museumstag am 18. Mai 2025 - eine Führung durch das Pfahlbaumuseum Mondsee. Hier ist neben zahlreichen Funden aus den Pfahlbauten auch historische Tauchausrüstung ausgestellt. Ein herzliches Dankeschön an die Veranstalter für diese gelungene Veranstaltung.

Roger Blum

Frühlingszeit - Zanderzeit

Als im Frühjahr die Wassertemperaturen auf 12 bis 15 °C anstiegen, konnte ein alljährliches Naturschauspiel beobachtet werden: die Zander ziehen zum Laichen ins flache Wasser. Zander sind einige der wenigen heimischen Fische, die aktive Brutpflege betreiben. Die Männchen suchen sich Bereiche mit kiesigem Boden und bauen dort Laichgruben, in die die Weibchen die Eier legen. Die Bewachung des Nestes ist wiederum Männersache. Wer sich einmal einem Zandernest während der Laichzeit genähert hat, wird erlebt haben, dass die Zandermännchen in dieser Zeit recht aggressiv sämtliche Eindringliche vom Laichnest fernhalten.

Mit einer Körperlänge von bis zu einem halben Meter, in seltenen Fällen sogar über einem Meter, sind die die größten Vertreter aus der Familie der Barschartigen in Europa. Es ist immer wieder beeindruckend, diese eleganten Raubfische anzutreffen.



Text: Roger Blum, Foto: Olaf Görg

Zum Welt Wassertag - Demo Wasserzeichen Berlin

WASSER ZEICHEN BERLIN 2025

Unter dem oben genannten Motto fand am Samstag den 22.03.2025, Start 12:00 Uhr, eine Demo, organisiert vom Team: „Alles im Fluss“, statt.

Ein Partner unserer „unter Wasser Putzaktionen“.

Vorbereitung, Organisation waren TOP. Redebeiträge an verschiedenen Stopps von Politikern, Organisatoren und Freiwilligen die unser Element WASSER schützen wollen, waren ebenso gut vorbereitet, wie die Begleitung der Polizei zu Lande und zu Wasser.

So ging es los gegenüber der UBER - ARENA Richtung Spittelmarkt.

Eine „Karawane“ mit Plakaten und Transparenten, zu Fuß und auf Fahrrädern mit Musik und Mikrofonen zog auf den Uferwegen und auf der Spree los.

Zwischenstopps Schillingbrücke, Anleger Jannowitzbrücke und weiter zum Spittelmarkt hin zur Abschlusskundgebung. Die Demo war dann nach ca. 4 Stunden beendet. Ich fand es sehr gut, denn wir

haben ein Zeichen gesetzt für unser Element Wasser und dessen wichtiger Voraussetzung für das Leben auf unserem Planeten und zum Ausüben unseres Sports.

So kamen wieder einmal viele Organisationen, Vereine und Protagonisten zusammen, um für die Beschlüsse des Senats und deren Einhaltung in Berlin zu demonstrieren.

Denn sparen ist gut, aber nicht am Menschenrecht - WASSER!



Euer Dieter



Entdeckt



„Der Zufall bringt es an den Tag ...“ - ich landete auf der Internetseite von Stromnetz Berlin, und siehe da, es ging um Stromkastenstyling. Daher sollten auch die entdeckten Graffiti stammen, die in den FB 136 und 138 abgebildet wurden.

Es handelt sich um einen Wettbewerb für Schulen ab den 5. Klassen, der bereits seit mehreren Jahren durchgeführt wird.

Wen es für eigene Sprayer-Aktivitäten oder auch nur so interessiert, außer UW-Bilder gibt es noch mehr auf <https://www.stromnetz.berlin/fur-berlin/stromkastenstyling/>.

Uwe Scholz

Wer Kohle hat ...

Vorweg, es geht hier nicht um Geld, sondern tatsächlich um Kohle. Genauer gesagt um Briketts. Dies sind hier aus zerkleinerter Braunkohle und dann ohne Bindemittel gepresster Masse die Braunkohlebriketts. Nun liegt es nahe, dass in braunkohlereicher Gegend auch gleich die entsprechenden Fabriken standen.

Ein Frankfurter (Oder) Besucher unseres Sporttauchermuseums übermittelte ein Foto eines Briketts, welches er nahe Eisenhüttenstadt in der ehemaligen Braunkohlegrube „Puck“ fand.

Herausgefunden wurde, dass das Brikett aus einer früheren Fabrik namens Ida in Schönfließ bei Eisenhüttenstadt stammt. Da nicht mehr ausreichend Rohbraunkohle in der Gegend verfügbar war, war, stellte die Fabrik ihre Produktion bereits 1917 ein. Erstaunlich, dass das Brikett im Wasser oder sonst wo (wie lange eigentlich?) gehalten hat.

Text: Uwe Scholz, Foto: Thomas Marschel



wir gratulieren

wir gratulieren

wir gratulieren

im Juli

08.07.
Heike Joseph

13.07.
Daniela Werner

20.07.
Jan Steppe

09.07.
Antje Kroner
u. Andreas Leesch

14.07.
Uta Papesch u.
Dieter Langenhahn

31.07.
Michael Bertolini

im August

02.08.
Juliane Behnke

17.08.
Uwe Scholz

10.08.
Jörg Pohl

29.08.
Ursula Richter

im September

04.09.
Regine Scholz
u. Mathias Elle

12.09.
Uta Auhagen
u. Nils Behnke

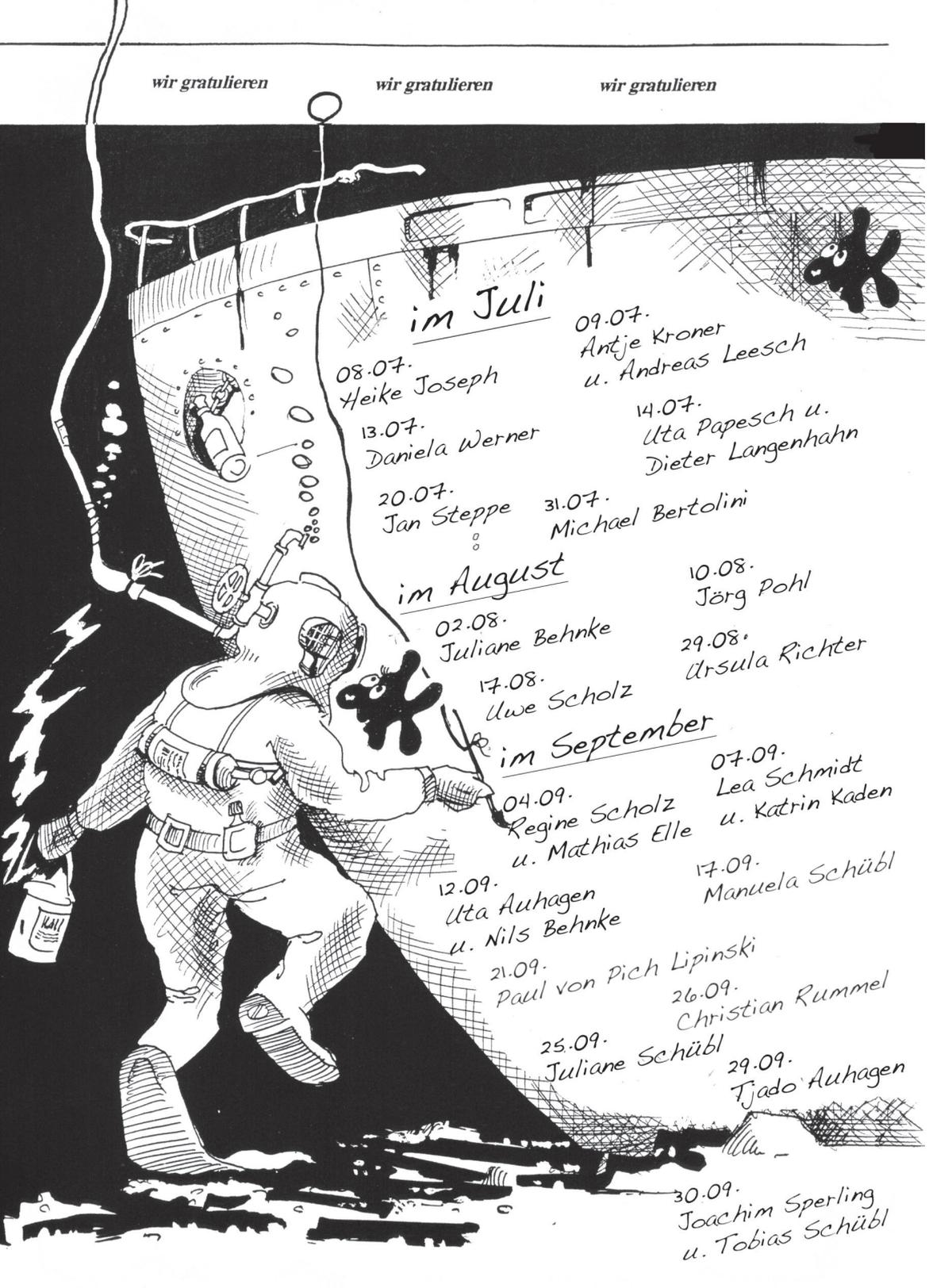
21.09.
Paul von Pich Lipinski

25.09.
Juliane Schübl

26.09.
Christian Rummel

29.09.
Tjado Auhagen

30.09.
Joachim Sperling
u. Tobias Schübl





Pro Sport Berlin 24 e.V. Sportgruppe Wendenschloß Tauchsportklub Adlershof

Klubhaus / Füllstation
Wendenschloßstraße 420
12557 Berlin - Köpenick

Internetadresse: www.tauchsportklub-adlershof.de

E-Mail: info@tauchsportklub-adlershof.de

Geschäftsstelle:	Forckenbeckstr. 18 14199 Berlin	(030) 82 30 98 44
------------------	------------------------------------	-------------------

Vorsitzender im Vorstand Sportgruppe Wendenschloß	Jan Steppe vorstand@tauchsportklub-adlershof.de	(0172) 3 28 34 00
--	--	-------------------

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Sektionswart	Michael Bertolini m.bertolini@tauchsportklub-adlershof.de	(0170) 5 34 41 68
--	---	-------------------

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Öffentlichkeitsarbeit	Roger Blum r.blum@tauchsportklub-adlershof.de	
---	--	--

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Finanzen	Christiane Horn ch.horn@tauchsportklub-adlershof.de	(030) 5 53 34 62
--	---	------------------

Technik

Jan Kaden
0176 49 01 13 37
tsk-technik@web.de

Tauchlehrer

Jan Steppe (VEST/CMAS) TL4
0172 / 3 28 34 00
Sebastian von
Pich Lipinski (VEST/CMAS) TL3
0176 / 50 94 99 74
Joachim Sperling (VEST/CMAS) TL4
0176 / 24 53 06 76
Viola Sperling (VEST/CMAS) TL3
0177 / 5 89 88 68

Recht

Roger Blum

Mitgliederservice

tsk-mitgliederservice@web.de

Umwelt

Uta Auhagen
(030) 7 89 16 14

Redaktion „Flossenblätter“

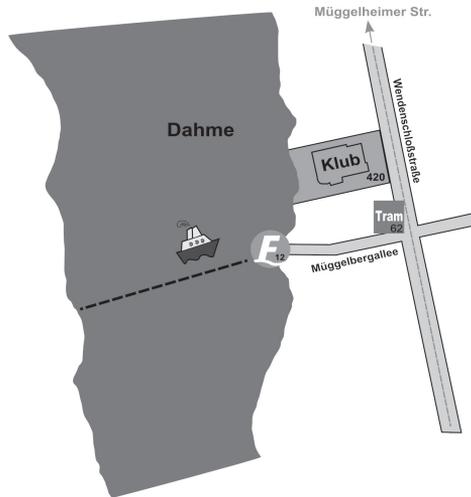
fb@tauchsportklub-adlerhof.de

Sporttauchermuseum

museum@
tauchsportklub-adlerhof.de

Bankverbindung PSB 24 e.V.
Berliner Volksbank

IBAN: DE32 1009 0000 2984 3260 01
BIC: BEVODEBBXXX



„Adlershofer Flossenblätter“ CXXXIX / 2025

Mitteilungsblatt der Sportgruppe Wendenschloß
„Tauchsportklub Adlershof“ des
Pro Sport Berlin 24 e.V., registriert beim
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
unter - 702 Nz.

Erscheint vierteljährlich, Auflage 150 Stück,
auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel
(Envirotop).

Druck: MediaService GmbH

Redaktion Janka Kröbel (V. i. S. d. P.)
Roger Blum
Heike Joseph
Andreas Leesch
Torsten Stephan

Einsendeschluss für die nächsten „Flossenblätter“ ist der

28. August 2025

Die mit Namen unterzeichneten Artikel drücken nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion aus.

MEDIA SERVICE
DRUCK UND KOMMUNIKATION



Impressionen vom Dreetzsee



Sonnenbarsch



Foto: Roger Blum



Foto:
Roger Blum

Schwarz- und
Sonnenbarsch

Foto:
Olaf Görg

